

# Erfahrungsbericht Auslandssemester

Jagiellonen-Universität Krakau

---



---

Sommersemester 2025

Fachbereich: Fachbereich: Faculty of Physics, Astronomy and Applied  
Computer Science

## Vorbereitung

Die Entscheidung, mein Auslandssemester in Polen an der Jagiellonen-Universität in Krakau zu verbringen, fiel eher spontan. Aus diesem Grund fiel meine Vorbereitung eher knapp aus. Sie bestand im Wesentlichen darin, Polnisch zu lernen.

Polnisch ist eine echte Herausforderung! Anfangs dachte ich, die Aussprache sei das Schwierigste. Tatsächlich stellte sich jedoch die Grammatik als viel komplexer heraus. Auch nach fast acht Monaten hatte ich das Gefühl, bei den grammatikalischen Feinheiten gerade einmal an der Oberfläche zu kratzen.

Ich hatte schon lange ein großes Interesse an Osteuropa, und das Auslandssemester war meine erste Gelegenheit, Polen selbst kennenzulernen. Es war auch mein erstes Mal in Krakau. Im Vorfeld habe ich mich über die Stadt, die Region und die Jagiellonen-Universität informiert. Vor Ort hat sich jedoch schnell gezeigt, dass es noch viel mehr zu entdecken gab, als ich erwartet hatte. Die Stadt und ihre Geschichte haben mich wirklich beeindruckt.

## Aufenthalt im Gastland

Mein erster Eindruck von Polen war durchweg positiv vor allem, was die Infrastruktur angeht. Alles funktioniert reibungslos, die Straßen sind neu, modern, sauber. Ein besonderer Tipp: Wer in Krakau unterwegs ist, sollte statt Google Maps lieber die App „jakdojade“ verwenden dort kann man ICE- und Regionaltickets für ganz Polen kaufen. Die App ist super intuitiv besser als der deutsche DB Navigator.

Trotz aller sprachlichen Hürden haben mir meine Polnischkenntnisse im Alltag enorm geholfen. Die Menschen in Polen reagierten durchweg positiv, wenn man sich bemüht, ihre Sprache zu sprechen. Es entstand sofort ein Gefühl von Respekt und Wertschätzung. Besonders in persönlichen Begegnungen war das spürbar. Die Frau im Wohnheim bestand irgendwann sogar darauf, dass ich nur noch Polnisch mit ihr spreche. Das war zwar herausfordernd, aber auch sehr sympathisch und motivierend.

Ein ganz praktisches Beispiel zeigt, wie wichtig selbst grundlegende Sprachkenntnisse sein können: Als ich einen Arzttermin hatte, musste ich meine Krankenkassenangelegenheiten direkt vor Ort klären. Ohne Polnisch wäre das kaum möglich gewesen. Die Rezeptionistin hätte mich ohne entsprechende Erklärung gar nicht durchgelassen.

Krakau ist eine sehr schöne Stadt, die bis heute ihren historischen Charme bewahrt hat. Früher war sie eine alte Königsstadt, und das sieht man noch immer. Anstelle des ehemaligen Burggrabens umschließt heute ein grüner Parkring die Altstadt, was dem Stadtbild eine besondere Atmosphäre verleiht. Es gibt viele schöne Bars und Restaurants, die zum Verweilen einladen. Besonders empfehlen kann ich die Walking Tour, die vom ESN organisiert wird. Sie ist eine tolle Möglichkeit, die Stadt kennenzulernen.

Auch wenn ich mich nicht besonders für Fußball interessiere, finde ich die Atmosphäre im Stadion immer beeindruckend. In Krakau hatte ich die Gelegenheit, ein Spiel von Wisła Kraków zu besuchen. Wisła ist einer der beiden großen Clubs der Stadt. Obwohl kaum gegnerische Fans anwesend waren, haben die Wisła-Fans eine beeindruckende Stimmung

gemacht (Siehe:1). Die Leidenschaft und Energie auf den Rängen waren richtig mitreißend. Ein sehr cooles Erlebnis, das mir definitiv in Erinnerung bleibt.



Abbildung 1: Fan-Choreografie im Stadion von Wisła Kraków

Auch das Freizeitangebot habe ich sehr genossen. Ich habe Kickboxen, MMA und Boxen im Gym „Gota Underground“ gemacht. Wie in jedem echten Gym roch es ein bisschen streng, aber die Leute waren sehr herzlich, auch wenn viele kaum Englisch sprachen. Ich habe mich sofort willkommen gefühlt.

In Polen ist es übrigens erlaubt, an bestimmten Stellen im Wald zu übernachten. Wir haben einige schöne Wanderungen unternommen und die sogenannte „Stille Ort im Wald“-Regelung genutzt. Eine tolle Möglichkeit, die Natur zu erleben.



Abbildung 2: Flossenfahrt in der Nähe Szczawnica

## Studium und Uni-Leben

Die Lehrveranstaltungen an der Jagiellonen-Universität habe ich insgesamt als sehr interessant und anspruchsvoll erlebt. Die Professorinnen und Professoren waren offen, hilfsbereit und begegneten den Studierenden auf Augenhöhe.

Ein besonderes Erlebnis war ein Kurs, bei dem ich nicht wusste, dass er auf Polnisch stattfindet. Als ich nachfragte: „Mówisz tylko po polsku?“ (Sprichst du nur Polnisch?), wechselte der Dozent spontan ins Deutsche und meinte, es wäre jedoch nicht optimal für die anderen Studenten. Wir haben uns dann auf Englisch geeinigt. So landete ich in einem

Kurs zu Quantum Information Theory. Es war thematisch herausfordernd, aber inhaltlich sehr spannend.

## Praktische Tipps und persönliche Wertung

- **Wohnen:** Ich empfehle unbedingt, für den Anfang ins Wohnheim zu ziehen. Man kommt schnell mit anderen Studierenden in Kontakt, und ein Zimmer mit jemandem zu teilen, ist definitiv eine interessante Erfahrung. Ich habe mein Zimmer mit einem russischen Studenten geteilt – unsere Gespräche waren... sagen wir mal: lebhaft und spannend.
- **Mobilität:** Mietet euch ein Fahrrad bei Lajk Bikes – aber Achtung: Vergesst nicht, den Vertrag rechtzeitig zu verlängern. Diesen Fehler haben wir beide gemacht und ist immer schade ein Stadt mit Fahrrad zugenissen und dann nicht mehr.
- **Allgemein:** Ich habe die Zeit in Polen sehr genossen. Polen hat viele moderne Städte mit großem Potenzial, gerade für Studierende im technischen Bereich. Ich kann mir sehr gut vorstellen, in Zukunft wieder dorthin zurückzukehren, vielleicht sogar beruflich.